

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>Vorwort</b> .....	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Einführung</b> .....	<b>3</b>
2.1	Abfallsammlung.....	3
2.2	Abfallbarometer (bezogen auf 2005) .....	3
2.3	Verwertungsquoten in der EU .....	4
<b>3</b>	<b>Verband Feldbach</b> .....	<b>5</b>
3.1	Verband Feldbach - Übersicht 2006.....	5
3.2	Restmüll- und Sperrmüllsammelmengen 2006 .....	7
3.3	Kunststoff- und Metallverpackungen 2006 .....	9
3.4	Altpapier- und Altglassammelmengen 2006 .....	11
<b>4</b>	<b>Berichte 2006</b> .....	<b>13</b>
4.1	Partnertag Abfallwirtschaft am 7. Oktober 2006 .....	13
4.2	Schulerlebniswoche in der Gemeinde Edelsbach .....	14
4.3	ASZ Exkursion.....	15
4.4	CO <sub>2</sub> Äquivalente .....	17
4.5	Rohstoff Erlöse 2006 .....	18
4.5.1	Altpapiererlöse .....	18
4.5.2	Kartonagerlöse.....	18
4.5.3	Altmetallerlöse.....	19
4.5.4	VVO Entgelt .....	19
4.5.5	EAG Verordnung.....	19
4.6	Elektroaltgeräte .....	21
4.6.1	EAG Verordnung.....	21
4.6.2	EAG Zerlegebetrieb „UMSO FESCHER“ .....	22
4.7	G'scheit feiern .....	23
4.8	Ökologische Beschaffung.....	24
4.9	Energievision 2025 .....	25

# 1 Vorwort

---

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister!  
Geschätzte Umweltverantwortliche in den Gemeinden!

Nachdem der Abfallbericht 2006 noch eine Zeitspanne meiner Obmannschaft betrifft, möchte ich mich zu diesem Informationspapier noch einmal an alle Verbandsgemeinden wenden.

Mit Bewirtschaftung von mehr als 20.000 Gewichtstonnen Gesamtabfall ist es uns gemeinsam gelungen, die Aufgabe der Alt- und Wertstoffentsorgung im Sinne der Umwelt, aber auch im Sinne unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger einigermaßen kostengünstig zu lösen. Immerhin konnten fast 69 % der Altstoffe einer Verwertung zugeführt werden und nur etwas mehr als 31 % kamen in die mechanisch-biologische Behandlung. Diese gute Bilanz konnte nur durch das gute Zusammenwirken aller Gemeinden, die in einem hohen Ausmaß bereitwillige und verantwortungsbewusste Mitarbeit unserer Haushalte sowie durch die Schaffung der entsprechenden Sammelinfrastruktur durch den Verband, die Gemeindeverantwortlichen, aber auch durch die hohe Innovationsbereitschaft unserer Entsorgungspartner erreicht werden. Wieder einmal hat es sich in diesem Arbeitsjahr gezeigt, dass der Verband einen sinnvollen und letztlich kostensparenden Zusammenschluss aller Bezirksgemeinden darstellt.

Sehr erfreulich ist auch, dass unser besonderes Bezirksprojekt „UMSO FESCHER“ eine gute wirtschaftliche Entwicklung genommen hat und durch besondere Bemühungen unseres AWW-Teams, dem ich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit auch in diesem Rahmen sehr herzlich danken möchte, sehr gut in die neue EAG-Verordnung eingebunden werden konnte.

Ich möchte mich nach fast 19-jähriger Obmannschaft für die überaus konstruktive Mitarbeit aller Gemeinden bei der Bewältigung der Abfall- und Wertstoffsammlung bzw. -entsorgung aufrichtig bedanken und hoffe, dass die Abfallwirtschaft trotz drohender „Gewitterwolken“ durch Störversuche bei den funktionierenden Recycling-Systemen auf einem Weg bleibt, der auch in Hinkunft einen sinnvollen Kompromiss zwischen Umweltverantwortung und Kostenhöhe gewährleistet.

Meiner Nachfolgerin Emma Liendl, unserem AWW-Team sowie dem AWW Feldbach insgesamt wünsche ich für diese interessante und herausfordernde Aufgabe viele Weitblick, Glück und Erfolg!

Mit besten Grüßen

Vorstandsmitglied RR Alfred Moser

## 2 Einführung

---

Der Jahresbericht 2006 enthält die abfallwirtschaftlichen Daten, die Erlöse durch Altstoffe und CO<sub>2</sub> -Äquivalente der gesammelten Abfälle.

Im folgenden Bericht sind die Abfallmengen aller Gemeinden einzeln sowie die des Verbandes Feldbach gesamt angeführt.

### 2.1 Abfallsammlung

Im Jahr 2006 wurde erstmals die 20.000 Tonnen-Marke Gesamtabfall überschritten. Das bedeutet für jeden Feldbacher Einwohner ein Abfallaufkommen von 303,10 kg pro Jahr.

Die getrennte Erfassung der Siedlungsabfälle ergab wieder ein leichtes Ansteigen der zu behandelnden Rest- und Sperrmüllmenge und einen Anstieg des Gesamtabfallaufkommens um 8,54%. Vom gesamten Abfallaufkommen im Jahre 2006 mit 20.379,10 Tonnen wurden 14.053,50 Tonnen (68,7%) einer Verwertung zugeführt und 6.325,60 Tonnen (31,3%) mechanisch-biologisch behandelt.

Rest- und Sperrmüll werden vor der Deponierung in St. Margarethen a.d.R. gesplittet. Heizwertreiches Material wird in Retznei thermisch verwertet. Biogenes Material wird in Halbenrain kompostiert. Insgesamt wird nur mehr ein Drittel der Rest- u. Sperrmüllmenge in Halbenrain deponiert.

Die hohe Verwertungsquote ist der Erfolg der getrennten Sammlung in Ihren Gemeinden. Durch die getrennte Holzsammlung, Flachglassammlung und auch durch die weitere Informationsarbeit konnten diese positiven Zahlen erreicht werden. Insgesamt stiegen die Sammelmengen bezogen auf 2005 wieder leicht an.

In den nachfolgenden Diagrammen und Tabellen sind die sonstigen Abfälle, wie Straßenkehricht, Altholz, Altreifen, Flachglas u. ä., nicht berücksichtigt, da die Daten nicht von allen Gemeinden vorhanden sind.

### 2.2 Abfallbarometer (bezogen auf 2005)

Siedlungsabfall (Restmüll): +3,3%  
Sperriger Siedlungsabfall (Sperrmüll): +4,2%  
Altpapier: +3,00%  
Leichtverpackungen: +2,6%  
Metallverpackungen: -0,7%  
Altglas: +10,25%  
Bioabfall: -4,3%  
Problemstoffe: +12,4%  
EAG: +132%  
Eisenschrott: -5,47%

## 2.3 Verwertungsquoten in der EU

60% Europäische Union (15 Staaten)

64% Österreich

46% Italien

42% Großbritannien

50% Dänemark

27% Irland

Österreich liegt im Spitzenfeld der EU-Verwertungsquoten!

Wir hoffen, Sie finden für Ihre Gemeinde interessante Daten im Jahresbericht und danken für die gute Zusammenarbeit. Wir bitten auch weiterhin um Ihre Unterstützung für nachhaltige Entwicklungen, besonders für das EAG-Projekt „UMSO FE-SCHER“, das Windelprojekt, die G´scheit feiern Feste und die richtige Sammlung der Abfälle.

Ihre Umwelt- und Abfallberater

UAB Alfred Derler

UAB Nicole Zweifler

UAB Walter Riedl

Sieglinde Neumeister

Diagramme: Maria Eder (Praktikantin)

Verbandsobfrau

Bgm. Emma Liendl eh.

### 3 Verband Feldbach

#### 3.1 Verband Feldbach - Übersicht 2006

Fraktion	Aufkommen (in t)	spez. Aufkommen kg/EW	Anteil (in %)
Restmüll	4653,30	69,25	28,06
Sperrmüll	1672,00	24,88	10,08
Altpapier	3871,00	57,61	23,35
ARGEV-Leichtverp.	1319,70	19,64	7,96
ARGEV-Metallverp.	456,70	6,80	2,75
Altglas	1631,00	24,27	9,84
Bioabfall	1373,00	20,43	8,28
Problemstoffe	193,40	2,88	1,17
E-Schrott	302,10	4,50	1,82
Eisenschrott	865,00	12,87	5,22
Alttextilien	170,00	2,53	1,03
Altspeiseöl	74,30	1,11	0,45
<b>Gesamt mengen</b>	<b>16581,50</b>	<b>246,76</b>	<b>100,00</b>

Sonstige Abfälle 3797,60

Entsorgungsmaßnahmen	Kosten (in Euro)	spez. Kosten Euro/EW	Anteil (in %)
Sammlung	1.695.014,46	25,22	59,65
Behandlung	163.019,66	2,43	5,74
Sonstiges	983.344,64	14,63	34,61
<b>Gesamtkosten</b>	<b>2.841.378,76</b>	<b>42,28</b>	<b>100,00</b>

Tabelle 1: Übersicht Verband Feldbach

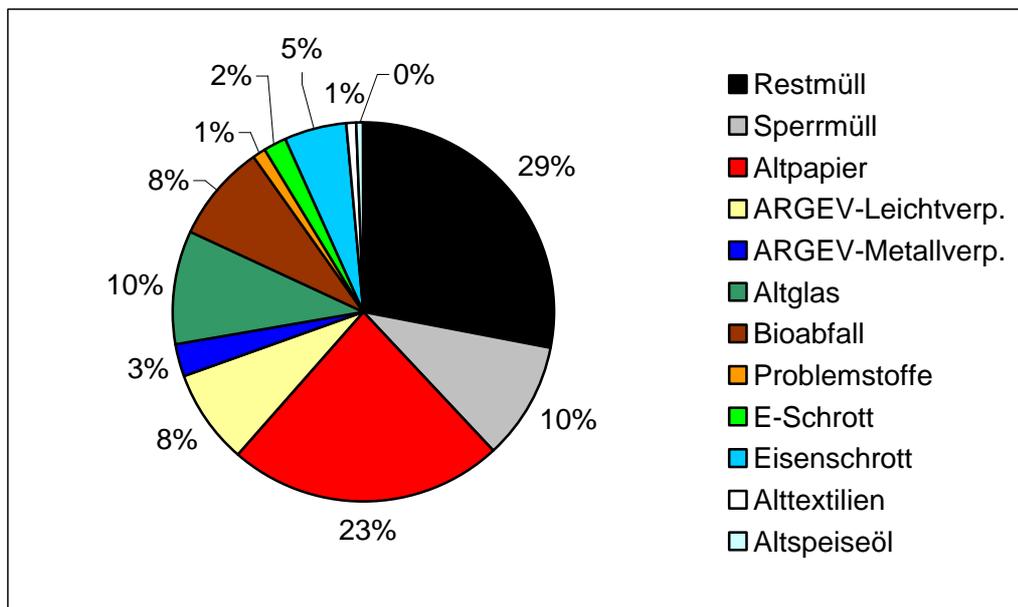


Diagramm 1: Mengenaufteilung Verband Feldbach

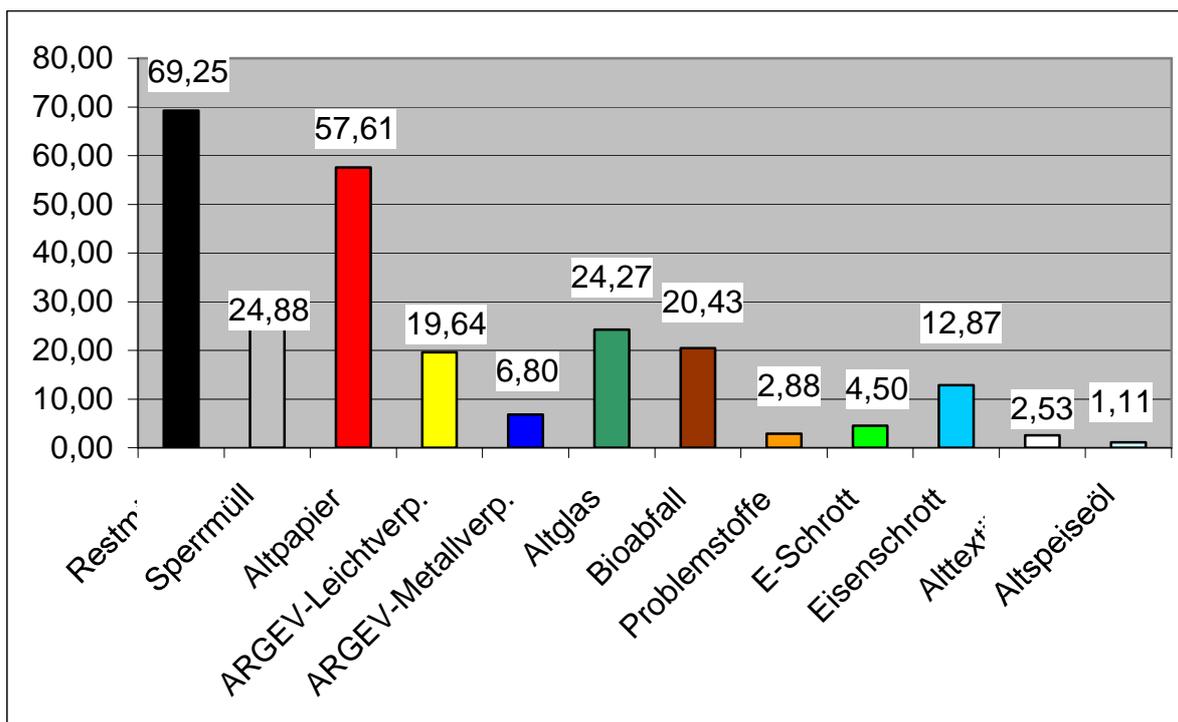


Diagramm 2: Spezifisches Aufkommen (kg / EW) Verband Feldbach

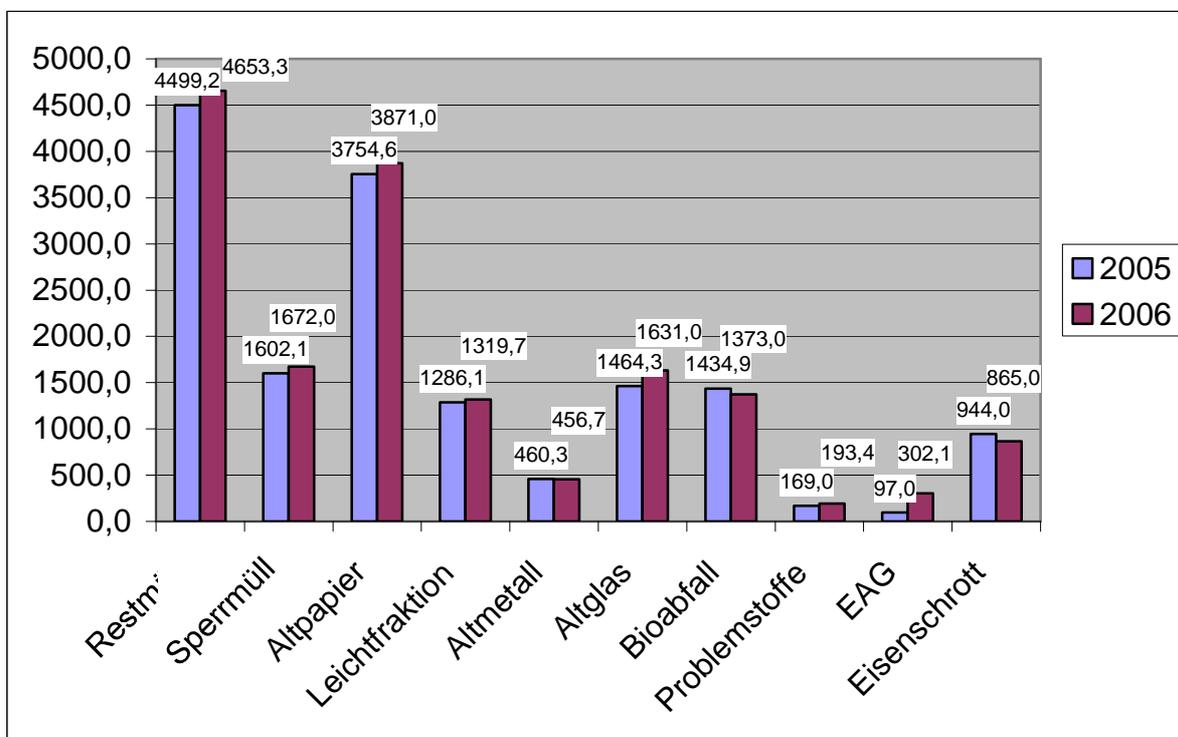


Diagramm 3: Gesamtmengenvergleich 2005 - 2006 Verband Feldbach

### 3.2 Restmüll- und Sperrmüllsammelmengen 2006

<b>Gemeinde</b>	<b>Einwohner</b>	<b>Restmüll (in t)</b>	<b>kg/EW</b>	<b>Sperrmüll (in t)</b>	<b>kg/EW</b>
Auersbach	871	53,95	61,94	21,29	24,45
Aug - Radisch	308	12,46	40,45	5,80	18,82
Bad Gleichenberg	2.163	115,06	53,19	19,08	8,82
Bair. Kölldorf	971	19,16	19,73	47,15	48,56
Baumgarten b. Gnas	641	32,07	50,02	12,07	18,82
Breitenfeld a.d.R.	815	43,05	52,82	22,64	27,78
Edelsbach	1.371	89,71	65,43	19,53	14,25
Edelstauden	414	28,92	69,86	11,89	28,71
Eichkögl	1.226	65,12	53,12	16,38	13,36
Fehring	3.168	278,58	87,94	59,98	18,93
Feldbach	4.681	539,05	115,16	119,43	25,51
Fladnitz	739	65,04	88,01	3,70	5,01
Frannach	525	27,33	52,06	7,44	14,17
Frutten/Gießelsdorf	681	52,22	76,68	21,15	31,06
Glojach	238	11,78	49,50	3,92	16,47
Gnas	1.877	194,84	103,80	35,33	18,82
Gniebing/Weißenbach	2.054	148,82	72,45	62,99	30,67
Gossendorf	950	62,42	65,71	20,87	21,97
Grabersdorf	373	24,37	65,34	10,58	28,36
Hatzendorf	1.864	98,87	53,04	42,12	22,60
Hohenbrugg/Weinberg	1.087	72,47	66,67	38,60	35,51
Jagerberg	1.764	90,62	51,37	38,52	21,84
Johnsdorf/Brunn	750	67,39	89,85	35,16	46,88
Kapfenstein	1.691	112,18	66,34	26,44	15,64
Kirchbach	1.651	141,79	85,88	47,46	28,75
Kirchberg a.d.R.	1.892	144,36	76,30	180,45	95,38
Kohlberg	554	29,09	52,50	10,43	18,82
Kornberg	1.160	55,19	47,58	28,97	24,97
Krusdorf	393	23,94	60,92	23,13	58,85
Leitersdorf	575	43,60	75,83	19,35	33,66
Lödersdorf	678	39,69	58,54	23,54	34,72
Maierdorf	562	28,34	50,43	10,58	18,82
Merkendorf	1.163	77,90	66,98	6,68	5,74

Gemeinde	Einwohner	Restmüll (in t)	kg/EW	Sperrmüll (in t)	kg/EW
Mitterlabill	447	33,43	74,79	11,46	25,64
Mühldorf	2.905	248,25	85,46	84,09	28,95
Oberdorf a. H.	759	37,83	49,84	22,60	29,78
Oberstorcha	580	36,02	62,10	11,66	20,10
Paldau	2.081	78,34	37,65	85,84	41,25
Perlsdorf	369	18,54	50,24	6,95	18,82
Pertlstein	796	24,80	31,16	18,62	23,39
Petersdorf II	843	53,13	63,02	16,07	19,06
Pirching a.d.Tr.	1.440	89,14	61,90	41,34	28,71
Poppendorf	700	23,58	33,69	13,18	18,82
Raabau	558	44,92	80,50	7,70	13,80
Raning	813	57,96	71,29	23,80	29,28
Riegersburg	2.561	160,00	62,48	82,03	32,03
St. Anna a. A.	1.883	136,28	72,37	33,21	17,64
St. Stefan i.R.	3.836	241,66	63,00	50,65	13,20
Schwarzau	650	26,80	41,23	9,58	14,74
Stainz b. Str.	1.013	68,61	67,73	14,88	14,69
Studenzen	681	55,43	81,40	20,32	29,84
Trautmannsdorf	877	66,12	75,39	k.A.	k.A.
Unterauersbach	499	26,54	53,19	9,39	18,82
Unterlamm	1.313	127,71	97,27	8,50	6,47
Zerlach	1.744	108,83	62,40	47,77	27,39
<b>Summe Gesamt</b>	<b>67.198</b>	<b>4653,29</b>	<b>69,25</b>	<b>1672,28</b>	<b>24,89</b>

**Tabelle 2: Restmüll- und Sperrmüllsammelmengen 2006**

### 3.3 Kunststoff- und Metallverpackungen 2006

<b>Gemeinde</b>	<b>Einwohner</b>	<b>Kunststoff- verp. (in t)</b>	<b>kg/EW</b>	<b>Metall- verp. (in t)</b>	<b>kg/EW</b>
Auersbach	871	23,66	27,16	6,68	7,67
Aug - Radisch	308	5,05	16,40	2,12	6,88
Bad Gleichenberg	2.163	86,59	40,03	17,56	8,12
Bair. Kölldorf	971	18,77	19,33	4,15	4,27
Baumgarten b. Gnas	641	7,01	10,94	4,40	6,86
Breitenfeld a.d.R.	815	13,63	16,72	6,24	7,66
Edelsbach	1.371	19,73	14,39	9,95	7,26
Edelstauden	414	9,66	23,33	1,79	4,32
Eichkögl	1.226	27,12	22,12	5,59	4,56
Fehring	3.168	51,00	16,10	19,16	6,05
Feldbach	4.681	174,92	37,37	30,45	6,51
Fladnitz	739	15,57	21,07	4,56	6,17
Frannach	525	10,89	20,74	2,25	4,29
Frutten/Gießelsdorf	681	7,29	10,70	2,91	4,27
Glojach	238	4,24	17,82	1,02	4,29
Gnas	1.877	33,51	17,85	21,46	11,43
Gniebing/Weißenbach	2.054	36,41	17,73	17,82	8,68
Gossendorf	950	16,88	17,77	7,06	7,43
Grabersdorf	373	3,67	9,84	2,56	6,86
Hatzendorf	1.864	30,12	16,16	11,28	6,05
Hohenbrugg/Weinberg	1.087	22,07	20,30	6,57	6,04
Jagerberg	1.764	25,54	14,48	15,47	8,77
Johnsdorf/Brunn	750	16,77	22,36	5,57	7,43
Kapfenstein	1.691	28,98	17,14	16,10	9,52
Kirchbach	1.651	36,73	22,25	7,06	4,28
Kirchberg a.d.R.	1.892	39,28	20,76	16,42	8,68
Kohlberg	554	6,88	12,42	3,80	6,86
Kornberg	1.160	15,87	13,68	7,52	6,48
Krusdorf	393	6,23	15,85	1,68	4,27
Leitersdorf	575	11,11	19,32	4,27	7,43
Lödersdorf	678	13,09	19,31	5,04	7,43
Maierdorf	562	9,85	17,53	3,86	6,87

Gemeinde	Einwohner	Kunststoff- verp. (in t)	kg/EW	Metall- verp. (in t)	kg/EW
Merkendorf	1.163	26,14	22,48	4,97	4,27
Mitterlabill	447	7,11	15,91	1,91	4,27
Mühldorf	2.905	50,14	17,26	18,89	6,50
Oberdorf a. H.	759	16,68	21,98	4,68	6,17
Oberstorcha	580	12,03	20,74	4,20	7,24
Paldau	2.081	33,22	15,96	15,03	7,22
Perlsdorf	369	4,35	11,79	2,54	6,88
Pertlstein	796	21,52	27,04	5,92	7,44
Petersdorf II	843	11,06	13,12	5,22	6,19
Pirching a.d.Tr.	1.440	20,79	14,44	6,15	4,27
Poppendorf	700	18,83	26,90	4,79	6,84
Raabau	558	11,69	20,95	3,62	6,49
Raning	813	8,40	10,33	5,61	6,90
Riegersburg	2.561	44,60	17,42	19,56	7,64
St. Anna a. A.	1.883	28,70	15,24	8,10	4,30
St. Stefan i.R.	3.836	53,20	13,87	33,60	8,76
Schwarzau	650	13,50	20,77	2,80	4,31
Stainz b. Str.	1.013	22,12	21,84	4,34	4,28
Studenzen	681	14,15	20,78	4,19	6,15
Trautmannsdorf	877	18,54	21,14	6,47	7,38
Unterauersbach	499	8,66	17,35	3,44	6,89
Unterlamm	1.313	19,96	15,20	7,60	5,79
Zerlach	1.744	26,14	14,99	10,71	6,14
<b>Summe Gesamt:</b>	<b>67.198</b>	<b>1319,65</b>	<b>19,64</b>	<b>456,71</b>	<b>6,80</b>

**Tabelle 3: Kunststoff- und Metallverpackungen 2006**

### 3.4 Altpapier- und Altglassammelmengen 2006

<b>Gemeinde</b>	<b>Einwohner</b>	<b>Altpapier (in t)</b>	<b>kg/EW</b>	<b>Altglas (in t)</b>	<b>kg/EW</b>
Auersbach	871	41,55	47,70	22,92	26,31
Aug - Radisch	308	10,16	32,99	8,72	28,31
Bad Gleichenberg	2.163	128,34	59,33	58,87	27,22
Bair. Kölldorf	971	57,75	59,47	24,71	25,45
Baumgarten b. Gnas	641	22,47	35,05	12,36	19,28
Breitenfeld a.d.R.	815	38,74	47,53	23,31	28,60
Edelsbach	1.371	82,67	60,30	18,51	13,50
Edelstauden	414	28,92	69,86	8,44	20,39
Eichkögl	1.226	48,82	39,82	24,79	20,22
Fehring	3.168	221,18	69,82	81,69	25,79
Feldbach	4.681	576,72	123,20	171,44	36,62
Fladnitz	739	35,72	48,34	13,25	17,93
Frannach	525	32,24	61,41	13,76	26,21
Frutten/Gießelsdorf	681	28,84	42,35	21,29	31,26
Glojach	238	8,98	37,73	6,79	28,53
Gnas	1.877	129,33	68,90	61,4	32,71
Gniebing/Weißbach	2.054	149,38	72,73	72,66	35,37
Gossendorf	950	46,52	48,97	24,32	25,60
Grabersdorf	373	17,82	47,77	10,69	28,66
Hatzendorf	1.864	89,95	48,26	32,35	17,36
Hohenbrugg/Weinberg	1.087	54,95	50,55	10,22	9,40
Jagerberg	1.764	71,74	40,67	36,79	20,86
Johnsdorf/Brunn	750	43,42	57,89	13,66	18,21
Kapfenstein	1.691	66,89	39,56	28,92	17,10
Kirchbach	1.651	118,76	71,93	28,61	17,33
Kirchberg a.d.R.	1.892	112,7	59,57	28,88	15,26
Kohlberg	554	21,87	39,48	9,92	17,91
Kornberg	1.160	46,82	40,36	9,45	8,15
Krusdorf	393	18,15	46,18	11,39	28,98
Leitersdorf	575	35,8	62,26	8,69	15,11
Lödersdorf	678	35,04	51,68	12,01	17,71
Maierdorf	562	21,16	37,65	11,79	20,98
Merkendorf	1.163	44,3	38,09	26,71	22,97

<b>Gemeinde</b>	<b>Einwohner</b>	<b>Altpapier (in t)</b>	<b>kg/EW</b>	<b>Altglas (in t)</b>	<b>kg/EW</b>
Mitterlabill	447	24,18	54,09	11,81	26,42
Mühdorf	2.905	170,48	58,69	82,76	28,49
Oberdorf a. H.	759	33,21	43,75	26,64	35,10
Oberstorcha	580	20,74	35,76	11,22	19,34
Paldau	2.081	109,15	52,45	47,83	22,98
Perlsdorf	369	17,06	46,23	10,02	27,15
Pertlstein	796	38,4	48,24	15,12	18,99
Petersdorf II	843	50,26	59,62	42,91	50,90
Pirching a.d.Tr.	1.440	86,5	60,07	22,74	15,79
Poppendorf	700	35,32	50,46	16,03	22,90
Raabau	558	33,52	60,07	7,12	12,76
Raning	813	35,69	43,90	16,53	20,33
Riegersburg	2.561	123,93	48,39	75,4	29,44
St. Anna a. A.	1.883	93,11	49,45	46,22	24,55
St. Stefan i.R.	3.836	201,18	52,45	111,1	28,96
Schwarzau	650	24,66	37,94	11,08	17,05
Stainz b. Str.	1.013	53,58	52,89	30,77	30,38
Studenzen	681	34,74	51,01	13,44	19,74
Trautmannsdorf	877	41,92	47,80	20,1	22,92
Unterauersbach	499	17,96	35,99	13,51	27,07
Unterlamm	1.313	46,12	35,13	19,02	14,49
Zerlach	1.744	91,55	52,49	30,41	17,44
<b>Summe Gesamt</b>	<b>67.198</b>	<b>3870,96</b>	<b>57,61</b>	<b>1631,09</b>	<b>24,27</b>

**Tabelle 4: Altpapier- und Altglassammelmengen 2006**

## 4 Berichte 2006

### 4.1 Partnertag Abfallwirtschaft am 7. Oktober 2006

Insgesamt 15 Gemeinden des AWW Feldbach hielten in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung 19 D am 7. Oktober 2006 den Partnertag der Abfallwirtschaft ab. Dabei handelte es sich um die Gemeinden Breitenfeld, Gnas, Eichkögl, Gossendorf, Pertlstein, Hatzendorf, Johnsdorf-Brunn, Kapfenstein, Kornberg, Lödersdorf, Merkendorf, Petersdorf II, St. Stefan, Schwarzau und Studenzen.

Das Motto des Partnertages lautete

„Abfall trennen macht Sinn“.

Dazu luden die Gemeinden zu einem Tag der offenen Tür in die Altstoffsammelzentren ein. Mit Jause, Plakatausstellungen, Gewinnspielen und tollen Informationen zur steirischen Abfallwirtschaft konnten interessierte BürgerInnen vom Sinn der getrennten Sammlung und der Verwertung überzeugt werden. Trennung lohnt sich wirtschaftlich und ökologisch.



Abb.1: Auch die Zerlegehalle in Mühldorf hatte ihre Pforten geöffnet. Im Bild der Preisträger des Schätzspieles mit dem Standortbürgermeister Anton Schuh und Bgm. Kurt Deutschmann, deren Stadtgemeinde die größten Mengen EAG liefert.



Abb.2: Demonstration des Zweikammersystems (eine Kammer für Weißglas, eine Kammer für Buntglas) für die getrennte Glasentsorgung. Das Gerücht „Wird eh alles wieder zsaumgmischt“ konnte aus dem Weg geräumt werden.

In den Altstoffsammelzentren wurden in Form von Plakatausstellungen die Themen EAG Verordnung, Verpackungen, Problemstoffe, Autowracks, Bioabfall und Restabfall präsentiert. Fehlwürfe, Störstoffe und Erlöse für die Wertstoffe waren die zentralen Themen. Die Plakate der FA 19 D wurden in vielen ASZ fix montiert, um möglichst viele Anlieferer vom weiteren Einsparungspotential zu überzeugen.

Die regionalen Entsorger unterstützten die Gemeinden mit Demonstrationen neuester Technik.

Für die Verköstigung der Besucher sorgten die engagierten Mitglieder der Umweltausschüsse und Gemeinderäte. Jeder Besucher erhielt persönlich eine

Broschüre zur steirischen Abfallwirtschaft.

Durch die gute Zusammenarbeit zwischen Land, Verband, Gemeinden und den einzelnen Bürgern wurde der Partnertag ein großer Erfolg! Ein Danke an alle Mitwirkende. Ein Danke an alle Besucher für das Kommen!



## 4.2 Schulerlebniswoche in der Gemeinde Edelsbach

Der Abfallwirtschaftsverband Feldbach veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung 19 D und der Gemeinde Edelsbach in der Zeit vom 19. bis 23. Juni 2006 für die Pflichtschulen des Bezirkes eine „Schulerlebniswoche“.

Eine saubere Umwelt bedeutet für uns alle eine Zunahme der Lebensqualität. Eine lebenswerte Umwelt entsteht aber nur auf Grund vieler kommunaler und privater Aktivitäten mit hoher Eigenverantwortung des Einzelnen.

Die Gemeinde Edelsbach, insbesondere Herr Bürgermeister Alfred Buchgraber, erklärte sich bereit, die Veranstaltungshalle für die Schulerlebnis-Woche zur Verfügung zu stellen. Die Volks- und Hauptschulen des Bezirkes waren eingeladen, sich aktiv und bewusst mit den Umweltthemen auseinander zu setzen.

In einem Stationenbetrieb wurden für SchülerInnen der 3. und 4. Volksschulklassen bzw. der 1. und 2. Hauptschulklassen zu den Themen Abfall, Wasser, Boden, Tiere, Mineralien und Pflanzen praxisnahe Aktivitäten in Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen angeboten:

- Steiermärkische Landesregierung FA 19 D
- Bundesanstalt für alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein
- Umweltbildungszentrum Steiermark
- Wasserland Steiermark
- Verein Wollgenuss
- Gemeinde Edelsbach
- Brückenbaumuseum Edelsbach



Abb.3: OB BSI RR Alfred Moser und OB Stvtr. Bgm. Emma Liendl mit den SchülerInnen

Die SchülerInnen lernten, wie man Bodentiere schonend fängt, beobachtet u. nach einem einfachen Bestimmungsschlüssel zuordnet. Es wurden die Unterschiede von stehenden und fließenden Gewässern erklärt und gezeigt, wie die Bestimmung der biologischen Gewässergüte durch Kleinstlebewesen erfolgen kann.



Abb.4: Logo Schulerlebniswoche

Heimische Gesteine u. deren Entstehung wurden im Brückenbaumuseum der Gemeinde Edelsbach ausgestellt und kindgerecht erklärt. Die Geschichte von der Entstehung der Erde vom Urknall bis zu unserem heutigen Zustand wurde erläutert. Die Bedeutung der Steine für die Sternzeichen interessierte die SchülerInnen sehr.

Der Verein Wollgenuss erarbeitete mit den Kindern das Schaf und seine Wolle. Alle Kinder konnten die Verarbeitung der Wolle selber erleben und einen Schlüsselanhänger filzen.

Die Verwendung und Verarbeitung verschiedener Acker- und Gemüsekulturen wurden an einem Versuchsfeld dargestellt.

Die Abfallvermeidung und Abfalltrennung wurden spielerisch erarbeitet. Den SchülerInnen wurde gezeigt, wie Rohstoffe und Energie eingespart werden können.

Die Gemeinde Edelsbach betreute zur Stärkung für die nächsten Runden eine köstliche Jausenstation, die nach den Kriterien von „G´scheit feiern“ ausgerichtet war.

An der Schulerlebniswoche nahmen 689 SchülerInnen aus 12 Volks- und 5 Hauptschulen des Bezirkes Feldbach teil.

### 4.3 ASZ Exkursion

Die Sammlung in den ASZ/PSZ hat durch befugte Personen zu erfolgen, die nach § 26 Abs. 4 AWG 2002 Kenntnisse zur Sammlung, Lagerung und zum Gefährdungspotential der Abfälle aufweisen müssen. Am 18. Oktober 2006 fand die jährliche Exkursion für die Mitarbeiter aller Altstoff- und Problemstoffsammelzentren statt.

Der Schwerpunkt lag dieses Mal bei den regionalen Verwertungsanlagen der Firmen Reichl (Altmetall in Straß), TKV (Tierkörper in Landscha) und Leitinger (Altholz in Preding). Am Abend wurde wieder die Prämierung des KÜKÜ-Kabelwettbewerbes vorgenommen.



Abb.5: Peter Reichl jr.



Abb.6: Maria Konrath, Gemeinde Lödersdorf



Abb.7: Annemarie Zach, Gemeinde Schwarzau



Abb.8: Alois Fink, Gemeinde Johnsdorf-Brunn



Abb.9: Hermann Lenz, Stadtgem. Fehring



Abb.10: Andreas Gölles, Gemeinde Gniebing/W



Abb.11: Erwin Urbanitsch, Gemeinde Gossendorf



Abb.12: Gottfried Gutmann, Gemeinde Kirchbach

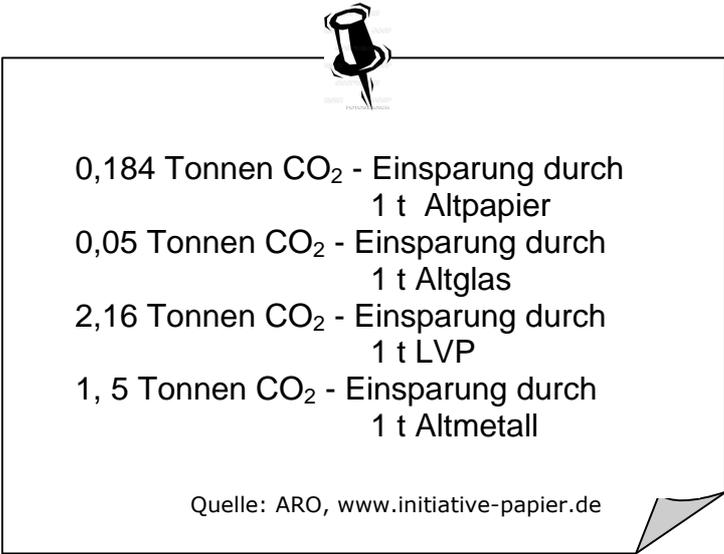
## 4.4 CO<sub>2</sub> Äquivalente

Der UNO-Klimabericht hat die Diskussion um die Klimaerwärmung wie seit Jahren nicht mehr entfacht. Die Verantwortung für den Klimaschutz liegt ohne Zweifel bei der Menschheit, ihrer Industrie und bei jedem Einzelnen.

Wir haben den Beitrag der Abfallwirtschaft zum Schutz des Klimas in Form von Zahlen dargestellt und CO<sub>2</sub>-Äquivalente für die einzelnen Abfallstoffe errechnet. Die Sammlung und der Transport zu den Verwertern ist miteingerechnet, sodass wir mit jeder Tonne richtig gesammelten Abfall das klassische Treibhausgas CO<sub>2</sub> vermeiden.

Da die Herstellung unserer Produkte einen um das Zehnfache höheren ökologischen Rucksack hat, als deren Verwertung, gibt es auch beim Kohlendioxid trotz der Transporte zur Verwertung ein hohes Einsparpotential dieses Treibhausgases. Das bei Sammlung und Transport der Abfälle freiwerdende CO<sub>2</sub> wurde entgegengerechnet.

Es ergibt sich in Summe ein positiver CO<sub>2</sub>-Saldo für die Abfallfraktionen je Tonne:



0,184 Tonnen CO<sub>2</sub> - Einsparung durch  
1 t Altpapier

0,05 Tonnen CO<sub>2</sub> - Einsparung durch  
1 t Altglas

2,16 Tonnen CO<sub>2</sub> - Einsparung durch  
1 t LVP

1,5 Tonnen CO<sub>2</sub> - Einsparung durch  
1 t Altmetall

Quelle: ARO, [www.initiative-papier.de](http://www.initiative-papier.de)

Anhand dieser Kennzahlen haben wir die CO<sub>2</sub>-Äquivalente für den Verband Feldbach errechnet:

Fraktion	Aufkommen (in t)	CO <sub>2</sub> – Einsparung (in t)
Altpapier	3.871	- 712,264
Altglas	1.631	- 81,55
LVP	1.320	- 2851,2
Altmetall	457	- 685,5

**Tabelle 5: CO<sub>2</sub> - Äquivalente Verband Feldbach**

## 4.5 Rohstoff Erlöse 2006

Richtig trennen ist doch logisch oder bringt bares Geld. Abfälle sind Wertstoffe. Man spricht nicht mehr von Müll oder Abfall sondern von Wertstoffen. Bei der Abfallentsorgung wird die richtige Trennung immer wichtiger und auch belohnt. Richtig getrennte Abfälle sind Rohstoffe und werden von der Industrie gekauft.

Die nachfolgende Auflistung soll zeigen welche Erlöse für ihre Gemeinde bei den Fraktionen Altpapier, Kartonagen, Altmetall, Kunststoff- und Metallverpackungen sowie welche Entgelte aus der EAG Verordnung erzielt wurden. Insgesamt wurden an die Gemeinden 330.000.- Euro ausbezahlt.

### 4.5.1 Altpapiererlöse

So konnte im Jahr 2006 für Altpapier ein durchschnittlicher Erlös von € 35,00 je Tonne erzielt werden. Davon wurden € 13,10 je Tonne für den Transport zum Verwerter (Mayr Melnhof Frohnleiten) und € 4,40 je Tonne für das Umladen in Großcontainer ausgegeben. Der Rest wurde an die Gemeinden ausbezahlt.

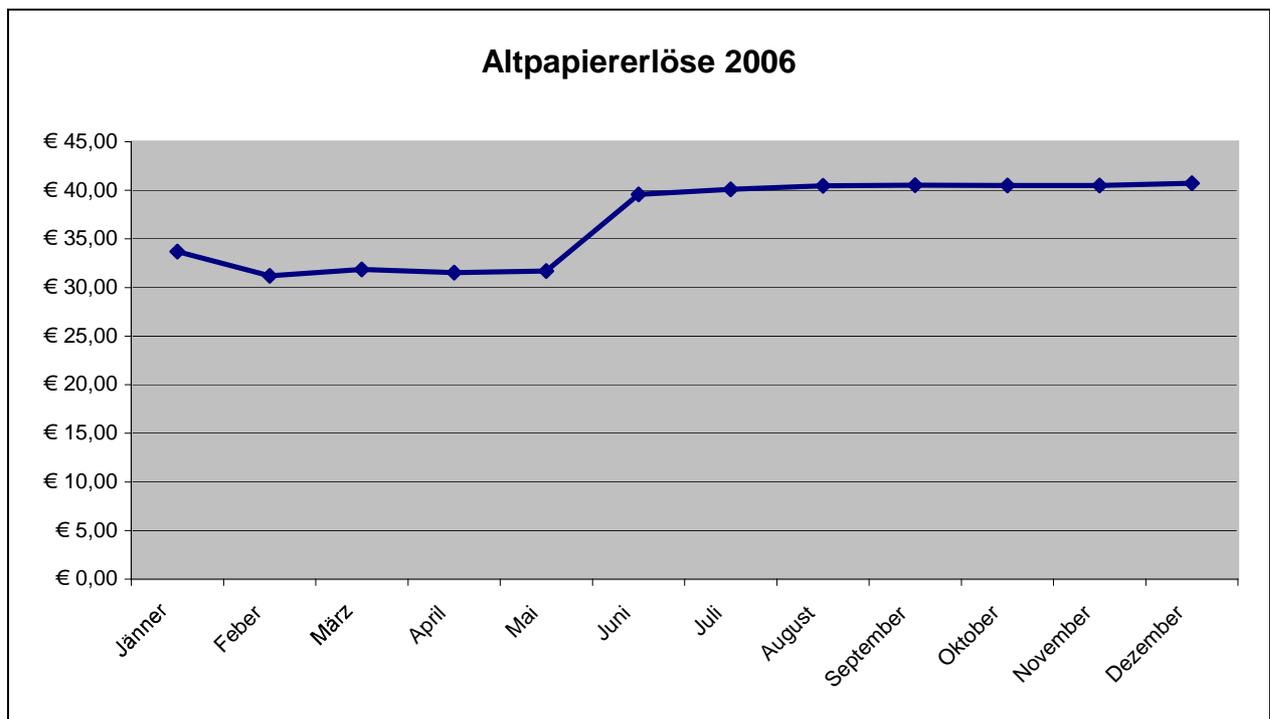


Diagramm 4: Altpapiererlöse 2006

### 4.5.2 Kartonagenerlöse

Die Erlöse für Kartonagen (sortenreine Sammlung beim ASZ) aus der Verpackungsverordnung betragen je Tonne € 41,28. Dieses Entgelt wird an jene Gemeinden ausbezahlt die beim ASZ sortenreine Kartonagen (Verpackungen) sammeln.

### 4.5.3 Altmetallerlöse

Auch die Altmetallerlöse waren im Jahr 2006 stabil. Durchschnittlich betrug der Tarif für eine Tonne gemischten Eisenschrott 50.- Euro.

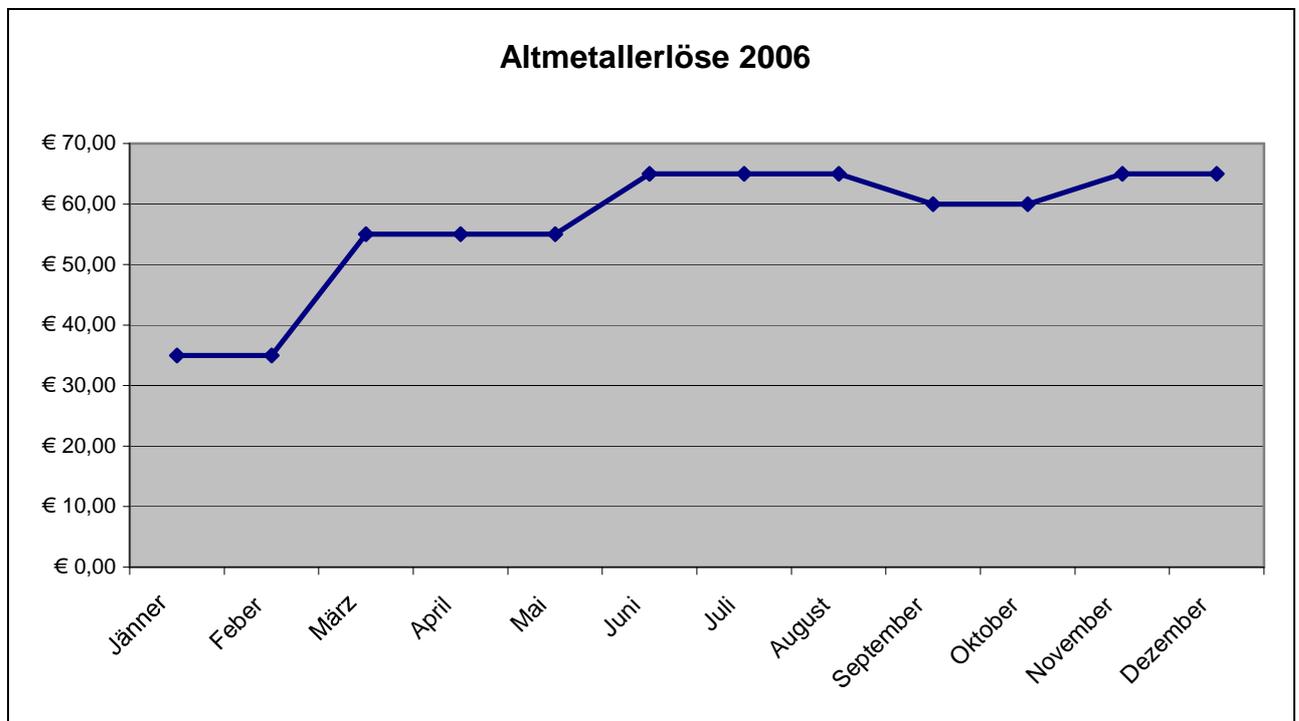


Diagramm 5: Altmetallerlöse 2006

### 4.5.4 VVO Entgelt

Die Entgelte aus der VVO waren 2006 gleichbleibend. Für die Beistellung von Behältern, das Reinhalten und Adaptieren von Sammelplätzen wird den Gemeinden ein Entgelt bezahlt. Die Behälterstandplatzlisten werden vom AWW geführt und danach wird das Entgelt ausbezahlt. Bei der Glassammlung wird das Entgelt nach Einwohnergleichwerten ausbezahlt.

### 4.5.5 EAG Verordnung

Durch die EAG Verordnung werden alle Elektroaltgeräte kostenlos von den Gemeinden entsorgt. Für das zur Verfügung Stellen der Infrastruktur, Behälter und überdachten Lagerplatz beim ASZ, wird ein Infrastrukturentgelt ausbezahlt. Dieses richtet sich nach Stoffgruppe und Menge.

Bitte trennen sie Ihre Abfälle weiterhin so genau, denn richtig sammeln bringt Geld und ...



## Rohsofferlöse 2006

### Angaben in Euro

Gemeinden	AP Erlöse	Erlöse VVO	Metallerlöse	EAG Entgelt	Gesamtsumme
Auersbach	1.468,12	5.376,31	201,54	97,59	<b>7.143,56</b>
Aug-Radisch	226,84	570,12	0,00	0,00	<b>796,96</b>
Bad Gleichenberg	3.129,85	7.698,77	1.179,32	397,14	<b>12.405,08</b>
Bairisch Kölldorf	1.285,47	2.857,60	676,98	105,42	<b>4.925,47</b>
Baumgarten b. G.	516,15	1.235,29	306,50	0,00	<b>2.057,94</b>
Breitenfeld	990,48	2.436,47	321,20	5,51	<b>3.753,66</b>
Edelsbach	1.842,85	3.717,78	935,21	132,67	<b>6.628,51</b>
Edelstauden	648,59	1.115,68	0,00	0,00	<b>1.764,27</b>
Eichkögl	1.237,16	2.729,11	0,00	15,06	<b>3.981,33</b>
Fehring	4.961,15	9.897,71	2.342,54	295,29	<b>17.496,69</b>
Feldbach	12.981,97	21.925,92	2.593,38	772,60	<b>38.273,87</b>
Fladnitz	787,64	1.772,50	465,44	91,60	<b>3.117,18</b>
Frannach	723,93	1.502,24	0,00	126,19	<b>2.352,36</b>
Frutten/Gießelsdorf	635,63	1.440,20	1.183,42	42,74	<b>3.301,99</b>
Glojach	427,60	511,85	125,84	0,00	<b>1.065,29</b>
Gnas	2.908,92	4.906,04	2.682,32	770,83	<b>11.268,11</b>
Gniebing/Weißenbach	3.341,64	7.447,48	433,76	431,25	<b>11.654,13</b>
Gossendorf	1.056,21	2.625,82	693,04	45,93	<b>4.421,00</b>
Grabersdorf	411,52	761,15	0,00	0,00	<b>1.172,67</b>
Hatzendorf	2.026,30	3.564,00	1.257,55	141,75	<b>6.989,60</b>
Hohenbrugg/Weinberg	1.248,08	1.726,35	1.146,44	36,86	<b>4.157,73</b>
Jagerberg	1.601,30	4.168,59	2.021,76	350,93	<b>8.142,58</b>
Johnsdorf/Brunn	951,04	2.120,67	381,14	67,18	<b>3.520,03</b>
Kapfenstein	1.651,14	3.250,68	2.136,09	104,35	<b>7.142,26</b>
Kirchbach/Stmk.	2.654,62	4.500,12	1.247,69	166,38	<b>8.568,81</b>
Kirchberg/Raab	2.495,93	6.660,51	2.515,71	300,32	<b>11.972,47</b>
Kohlberg	500,90	1.143,31	162,54	23,76	<b>1.830,51</b>
Kornberg	1.008,90	2.329,63	376,40	149,16	<b>3.864,09</b>
Krusdorf	754,45	959,34	0,00	42,71	<b>1.756,50</b>
Leitersdorf	1.324,84	1.405,53	0,00	21,76	<b>2.752,13</b>
Lödersdorf	1.436,57	1.535,54	526,64	71,42	<b>3.570,17</b>
Maierdorf	487,36	1.364,02	0,00	0,00	<b>1.851,38</b>
Merkendorf	998,09	2.530,44	684,03	128,84	<b>4.341,40</b>
Mitterlabill	540,48	1.039,50	0,00	0,00	<b>1.579,98</b>
Mühldorf	3.828,70	7.469,53	0,00	193,55	<b>11.491,78</b>
Oberdorf a. H.	733,54	1.745,11	569,00	78,45	<b>3.126,10</b>

Gemeinden	AP Erlöse	Erlöse VVO	Metallerlöse	EAG Entgelt	Gesamtsumme
Oberstorcha	463,88	1.428,42	158,87	72,65	<b>2.123,82</b>
Paldau	2.424,37	5.574,79	473,89	231,46	<b>8.704,51</b>
Perlsdorf	385,14	1.037,79	0,00	0,00	<b>1.422,93</b>
Pertlstein	877,82	3.722,71	461,65	24,14	<b>5.086,32</b>
Petersdorf II	1.147,87	2.584,61	769,63	111,90	<b>4.614,01</b>
Pirching a. Tr.	1.952,74	4.233,53	1.450,20	274,03	<b>7.910,50</b>
Poppendorf	791,82	3.369,60	0,00	0,00	<b>4.161,42</b>
Raabau	742,62	1.554,08	315,78	0,00	<b>2.612,48</b>
Raning	804,00	1.714,83	0,00	0,00	<b>2.518,83</b>
Riegersburg	2.661,11	5.848,89	1.664,48	141,53	<b>10.316,01</b>
St. Anna a. A.	2.101,90	4.311,66	2.080,66	253,30	<b>8.747,52</b>
St. Stefan i. R.	4.616,30	10.333,43	2.422,86	523,06	<b>17.895,65</b>
Schwarzau	950,13	2.225,02	790,47	78,59	<b>4.044,21</b>
Stainz b. Straden	1.199,27	2.268,01	695,27	113,37	<b>4.275,92</b>
Studenzen	775,70	2.170,11	398,89	99,62	<b>3.444,32</b>
Trautmannsdorf	1.075,38	2.141,78	900,81	275,92	<b>4.393,89</b>
Unterauersbach	393,27	1.018,27	0,00	0,00	<b>1.411,54</b>
Unterlamm	1.120,18	2.754,90	517,27	87,71	<b>4.480,06</b>
Zerlach	2.082,36	4.031,28	1.284,64	204,73	<b>7.603,01</b>
<b>Gesamtsummen</b>	<b>90.389,82</b>	<b>190.364,62</b>	<b>41.550,86</b>	<b>7.699,25</b>	<b>330.004,55</b>

Tabelle 6: Erlöse 2006 nach Gemeinden

## 4.6 Elektroaltgeräte

### 4.6.1 EAG Verordnung

Die EAG Verordnung regelt Sammlung, Transport, Behandlung, Verwertung und umweltgerechte Entsorgung ausgedienter Elektroaltgeräte, kurz EAG genannt. Die Finanzierung erfolgt durch die Hersteller bzw. Importeure ähnlich dem ARA-System über Lizenzbeiträge. Der Bürger bezahlt die Sammlung und Verwertung beim Kauf eines neuen Elektrogerätes mit. Dies ist verursachergerecht und die BürgerInnen können EAG kostenlos bei der Sammelstelle der Gemeinde abgeben.

Die Elektro-Altgeräte werden in folgende 5 Gruppen gesammelt:

- Großgeräte
- Kleingeräte
- Bildschirmgeräte
- Kühlgeräte
- Gasentladungslampen



Die Gemeinden erhalten für die Infrastruktur zur Sammlung der Elektroaltgeräte ein Entgelt je Gerätegruppe. Das Entgelt wird entweder nach Tonnen oder nach einer Pauschale ausbezahlt. Die EAK (Elektro-Altgeräte-Koordinierungsstelle) hat einige Gemeinden auch geprüft, ob die notwendigen Behälter vorhanden sind und der entsprechende Platz für die Sammlung der EAG in den Altstoffsammelzentren zur Verfügung stehen. Alle geprüften ASZ wurden für in Ordnung befunden und das Infrastrukturentgelt wurde ausbezahlt. Der AWV Feldbach empfiehlt die Abholung der Gruppen Kühlgeräte und Gasentladungslampen über dem AWV zu koordinieren. Im Sinne des Zerlegeprojektes sollen die Kleingeräte und Bildschirmgeräte weiterhin beim AWV angeliefert werden. Die Großgeräte sollen schadstoffentfrachtet über den Eisenschrott entsorgt werden.

#### 4.6.2 EAG Zerlegebetrieb „UMSO FESCHER“

Durch die EAG Verordnung ist auch unser Projekt „UMSO FESCHER“ ein voller Erfolg.

Die Sammelmengen sind kontinuierlich angestiegen.

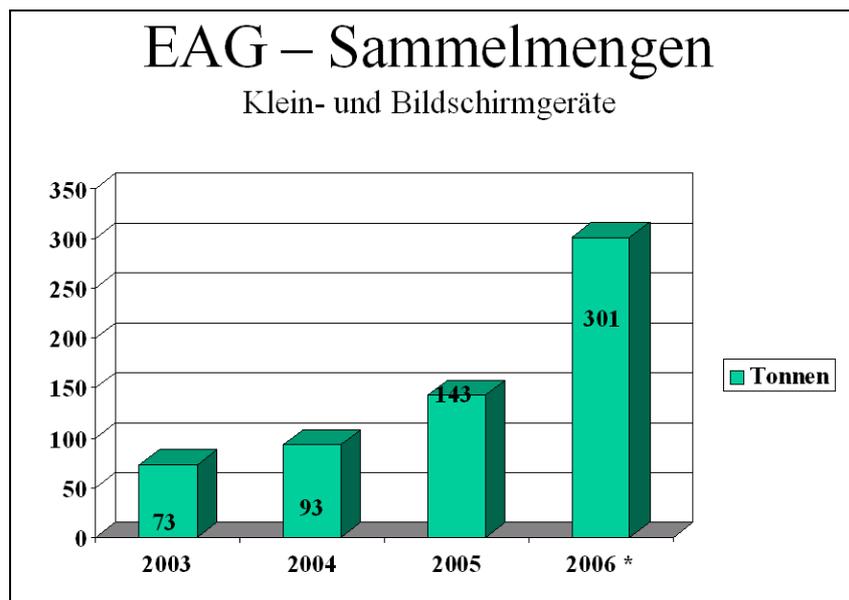


Diagramm 6: EAG Sammelmengen

Die Nachfrage nach Rohstoffen wird immer größer. Die Begrenztheit gewisser Rohstoffe ist eine Tatsache und erhöht deren Wert. Dies kommt unserem Zerlegeprojekt zu Gute. Wertvolle Rohstoffe können durch die Zerlegung wiedergewonnen und recycelt werden. Auch eine umweltgerechte Entsorgung der in EAG enthaltenen Schadstoffe wird gewährleistet.

Sammeltipp: Bitte bedenken Sie, dass der Ausbau der Schadstoffe wie Kondensatoren, Displays, Akkus, Batterien, Quecksilberschalter, Bildröhren und Leiterplatten von Menschen händisch erfolgt und funktionstüchtige Geräte wiederverwendet werden. Altgeräte deshalb ohne mutwillige Beschädigungen in die Sammelbehälter einbringen.

## 4.7 G'scheit feiern

G'scheit feiern ist ein Projekt initiiert vom Land Steiermark FA 19D Abfall- und Stoffflusswirtschaft gemeinsam mit den Abfallwirtschaftsverbänden aus der Steiermark.

2001 startete beim Abfallwirtschaftsverband Weiz das Pilotprojekt G'scheit feiern. Bei der Landesausstellung war es möglich fast alle Feste unter dem Motto G'scheit feiern laufen zu lassen.

G'scheit feiern gibt es seit nunmehr 5 Jahren in allen Abfallwirtschaftsverbänden in der Steiermark.

2003 wurde dieses Projekt ausgezeichnet und die Abfallberater bekamen den Preis Abfallberater des Jahres von der ARA verliehen. 2006 wurde bei der Verleihung eine neue Kategorie hinzugefügt „Bestes Projekt der letzten 10 Jahre“ und auch diesen Preis haben die steirischen Abfallberater mit dem Projekt G'scheit feiern gewonnen. (siehe Bild rechts)



Abb.13: LR Johann Seitinger, VstAb Vorstand, Dkfm. Christian Stiglitz (Vorstand der ARA), UAB Zweifler (Mitte)

Im Jahr 2006 wurden 30 Veranstaltungen im Bezirk Feldbach unter dem Motto G'SCHEIT FEIERN durchgeführt.

Rund 18 000 Festbesucher haben G'SCHEIT FEIERN bei diesen Veranstaltungen kennen gelernt.

Das Land Steiermark, FA 19D, fördert diese Art zu feiern, wenn die erforderlichen Kriterien eingehalten werden. Insgesamt wurden im Jahr 2006 rd. € 16 000 dafür ausbezahlt.

Die Umwelt- und Abfallberater des Abfallwirtschaftsverbandes Feldbach beraten die Veranstalter, kontrollieren die Einhaltung der Kriterien und übernehmen schließlich die Abwicklung der Förderangelegenheiten.



Abb.14: Hoffest bei Kicker im August 2006

### G'scheit feiern - Kriterien:

- Abfalltrennung hinter der Schank
- Mehrwegbecher und -geschirr
- keine Portionsverpackungen
- Verwendung von Produkten aus der Region
- Umweltfreundliche An- und Abreise

## 4.8 Ökologische Beschaffung

Seit Mai 2006 beteiligt sich der AVW Feldbach, wie auch 16 weitere Verbände am Projekt „Ökologische Beschaffung“.

Das Ziel des Projekts ist die Förderung der umweltfreundlichen Beschaffung in öffentlichen Einrichtungen.

Als wesentliche Punkte wären hierbei zu nennen:

- Erhöhung des Wirkungsgrades beim Einsatz von stofflichen und energetischen Ressourcen (Öko-Effizienz)
- Schließung von Stoffkreisläufen, Reduktion von Abfällen (Vermeidung, Wieder- und Weiterverwendung, Verwertung)
- Reduktion von Gefahrstoffen in der Produktion und in Produkten
- Verminderung von Emissionen



Abb.15: Nautilus Papier

Ökologische Beschaffung leistet einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

Weiters wird dadurch die ökologische Produktinnovation gefördert.

Der AVW Feldbach leistet einen Beitrag, indem ab sofort nur mehr das Recyclingpapier „Nautilus“ in Verwendung kommt.

Dabei handelt es sich um ein Papier, welches 100 % aus Altpapier hergestellt wird.

Ökologisch erfüllt das Nautilus Papier die Anforderungen des Österreichischen Umweltzeichens, des Blauen Engels und der Papiermustermappe ÖkoKauf Wien.

Die Argumente für den Einsatz von Nautilus Papier überwiegen, so weist das Papier nicht nur eine garantierte Gebrauchstauglichkeit auf, sondern ist, durch die chlorfreie Bleiche, auch sehr umweltfreundlich.



<b>Jährlicher Papierverkauf pro Kopf:</b>	
<b>335 kg</b>	<b>USA</b>
<b>164 kg</b>	<b>Industrieländer</b>
<b>18 kg</b>	<b>Entwicklungsländer</b>
<b>6 kg</b>	<b>Afrika</b>

Die negativen Aspekte des ungebremsen Papierverbrauchs sind der hohe Frischwasser- und Energieverbrauch, die hohe Emissionsbelastung und der starke Chemikalieneinsatz.

Weiters wäre das hohe Abfallaufkommen anzuführen.

## 4.9 Energievision 2025

Bis zum Jahr 2025 soll die Region energieautark werden! Diese nachhaltige Entwicklung im Vulkanland ist durch eine starke Willenskundgebung, vertiefende Bewusstseinsbildung und sehr klar formulierte Ziele ins Interesse der breiten Öffentlichkeit gerückt.

In den Bereichen WÄRME, STROM und TREIBSTOFF sollen alle Potentiale der Region ausgeschöpft werden.

Dass die Ressourcen da sind, ist längst bewiesen. Die Verwirklichung dieser Vision ist möglich!

Der Energiebedarf muss drastisch gesenkt werden. Gleichzeitig müssen heimische Rohstoffe gefördert werden. Pflanzenöle und Biogas sind die Energieträger für den Treibstoff der Zukunft.



Abb.16: Morgenstimmung im Vulkanland

13 Gemeinden haben im „KEK“, dem Kleinregionalen Entwicklungskonzept, schon viel

Vorarbeit dazu geleistet. Mit dem e5-Programm, einem EU-Gütesiegel zur Energieeffizienz haben einige Gemeinden schon erfolgreiche Arbeit in Richtung Energievision geleistet. Seit einigen Jahren steht das e5-Programm für herausragende Erfolge im Energiebereich auf kommunaler Ebene. So wie Restaurants mit Hauben ausgezeichnet werden, bekommen e5-Gemeinden je nach Umsetzungsgrad der möglichen Energieeffizienzmaßnahmen ein bis fünf „e“ verliehen. Erreicht eine Gemeinde „eeee“ (über 75 Prozent Umsetzungsgrad), rückt sie in die Liga der europäischen Energiechampions auf und wird mit dem European Energy Award®Gold ausgezeichnet. Aktuell gibt es 55 e5-Gemeinden in Österreich, die gemeinsam 108 „e“ erarbeitet haben. Seit 2005 wurden 21 neue Gemeinden für das Programm gewonnen. Im AWV Feldbach handelt es sich hierbei um die Gemeinden Lödersdorf und Raabau. In den Nachbarverbänden sind es die Gemeinden Weiz, Semriach und Thal bei Graz. (mehr unter [www.european-energy-award.org](http://www.european-energy-award.org))

Visionen sind wie sich selbst erfüllende Prophezeiungen. Wir müssen unser Verhalten in die Richtung unserer Erwartung lenken. Dann tritt die Voraussage des Ereignisses ein!



Abb.17: Logo Steirisches Vulkanland

**"Abfall ist Rohstoff am falschen Platz."**

